Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 376.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag 17. November

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 16. Novbr. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, empfing der König heute die Minister v. Mittnacht und v. Suckow, welche auf kurze Zeit hierher kamen, um über die Versailler Verhandlungen Vortrag zu erstatten.

Brüssel, 16. Nov. Wie aus Toulouse gemeldet wird, verfügt ein Erlaß des dortigen Kommissars der Republik, daß diejenigen Beamten, welche Mitglieder der nach dem Staatsstreiche eingesetzten gemischten Kommissionen gewesen sind, als unwürdig zu betrachten seien, fernerhin Recht zu sprechen. In Folge dessen wurde Degrand, Präsident des Tribunals in Toulouse, trotz der Bestimmungen des Gesetzes über die Unabsetzbarkeit der richterlichen Beamten, abgesetzt. — Die „Union liberale" meldet aus Cherbourg, das Packetboot „Vigilant" sei aus London mit großen Vorräthen an Waffen und Kriegsmunition angekommen. Es sei dies die dritte derartige Sendung innerhalb des Zeitraums von 12 Tagen.

Tours, 15. Nov. (Auf indirektem Wege). Der „Moniteur" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Bildung eines Uebungslagers angordnet wird, um die Mobilgarden, die sich gegenwärtig in den Depots befinden, sowie die mobilisirten Nationalgarden und die Freicorps in den Departements Haute Garonne, Tarn et Garonne, Hautes Pyrenées, Arriège, Aude, Tarn sofort zu vereinigen.

Luxemburg, 15. November. Prinz Heinrich beantwortete die Adresse des Staatsrathes von Luxemburg mit einem Schreiben, in welchem er dem Staatsrathe seinen Dank dafür ausspricht, daß er sich den Kundgebungen der Bevölkerung des Großherzogthums angeschlossen habe. Eine derartige einstimmige Gesinnungsäußerung sei gerade unter den gegenwärtigen Umständen von Nutzen. Das Großherzogthum Luxemburg habe niemals eine der Neutralität zuwiderlaufende Haltung eingenommen, er habe volles Zutrauen zu der Loyalität der Mächte welche den Londoner Vertrag unterzeichnet hätten. Es sei kein Grund vorhanden, die Unabhängigkeit des Großherzogthums anzutasten, und sollte es die Diplomatie versuchen, so müßte er sich durchaus dagegen erklären.

London, 16. November, Morgens. (Aufgegeben in London 8 Uhr 40 Min. Morgens, eingetroffen in Berlin 6 Uhr 50 Minuten Nachmittags.) Die „Times" spricht sich bezüglich der theilweisen Aufkündigung des pariser Vertrages Seitens Rußland dahin aus, daß England eine derartige einseitige Lösung des pariser Vertrages nicht akzeptiren könne, wofern die Türkei dagegen Widerspruch erheben sollte. — Aus Wien vom 15. d. wird der „Times" telegraphirt, daß Graf Beust zu sofortigen diplomatischen Schritten entschlossen sei und ebenso wie Graf Andrassy den Abschluß einer Allianz mit England und Italien wünsche. — „Morningpost" hofft, England und Oesterreich würden auf Einhaltung des Vertrages bestehen. — „Daily Telegraph" beschränkt sich darauf, die Fassung der russischen Zirkularnote und den für die Kündigung gewählten Zeitpunkt zu tadeln.

Florenz, 15. Nov. Der König wird morgen den neu ernannten türkischen Gesandten Photiades Bey empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegennehmen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, den 16. November. An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, der österreichische Reichskanzler Graf Beust habe seinen Abschied genommen. Wenn nun auch sehr unwahrscheinlich ist, derselbe werde freiwillig den Posten verlassen, der seinem Ergeize kaum genügte, und fortan ein ruhmloses Privatleben führen, so ist doch keineswegs unmöglich, daß das Vorgehen Rußlands seine Stellung unhaltbar macht. Er würde dann seinen Sturz allein sich selber und seiner unersättlichen Lust, sich in fremde Dinge zu mischen und immer neue Fragen anzuregen, zu verdanken haben. Was zwang ihn denn, gleich nach seinem Eintritt in das österreichische Ministerium nicht einmal, sondern wiederholt (in den Depeschen vom 22. Januar und vom 3. Februar 1867) eine damals schlummernde Angelegenheit in Bewegung zu bringen, und die Aufhebung einer Vertragsstipulation zu befürworten, für deren strikte Durchführung die Großmächte die Garantie übernommen hatten? Natürlich geschah das, um durch solche Liebdienerei sich dem russischen Hofe angenehm zu machen. Jetzt befindet er sich in der fatalen Position als Leiter der österreichischen Politik dem entgegen treten zu müssen, was er selber angeregt und woran er einen moralischen Antheil hat. — Wie übrigens die gegenwärtigen Verhältnisse liegen, so läßt sich erwarten, daß Oesterreich und England sich in das Unvermeidliche fügen und die russische Erklärung einfach akzeptiren werden. Aber nicht dort, nicht in London oder Wien liegt die Entscheidung, sondern in Konstantinopel. Die Pforte hat es in der Hand, die Welt in Brand zu stecken, und einen europäischen Krieg zu entzünden, denn wenn sie gegen das russische Vorgehen energisch protestirt, so können England und Oesterreich nicht anders, als die Pforte unterstützen. — Uns Deutschen liegt die Sache natürlich völlig fern.*) Aber die Bestätigung eines Spruches finden wir in der Erklärung Rußlands wieder, die wir uns zu Nutze nehmen wollen, und der „Köln. Ztg." zur Berücksichtignng empfehlen. Es thut nie gut, einem Volke ein Servitut aufzulegen. Statt daß es sich an dasselbe gewöhnt, erträgt es die Last mit zunehmendem Widerwillen und nimmt die erste Gelegenheit wahr, sie von sich zu schütteln. Gerade so wie Rußland jetzt, würde Frankreich sobald als möglich handeln, wenn wir uns mit der Schleifung von Metz und Straßburg genügen lassen wollten. Frankreich wird sich weit leichter in den einmaligen Verlust beider Festungen finden, als in die dauernde Verpflichtung, die geschleiften Mauern derselben nicht wieder aufbauen zu dürfen.

— In Berücksichtigung der günstigen Erndten der beiden letzten Jahre hat die Regierung eine fernere Stundung der im Jahre 1868 in und für Ostpreußen gewährten Nothstands-Darlehen abgelehnt und einen bestimmten Zahlungstermin festgesetzt.

— Ein hamburger Banquierhaus, welches an französische Handlungsfirmen Vorschüsse gegeben hat, verliert, wie hier an der Börse erzählt wird, durch die Störung der Schifffahrt 500,000 Mark. Ein hiesiges Haus ersten Ranges, das die Hälfte seines Vermögens in Folge des Krieges schon eingebüßt hat, soll auch bei diesem Verluste mit 80,000 betheiligt sein.

— Am 1. Dezember d. J. sollte in allen Staaten des deutschen Zollvereins die regelmäßige dreijährige Volkszählung (die letzt vorhergehende fand am 3 Dezember 1867 statt), welche die Feststellung der Volkszahl als Grundlage für die Vertheilung der Zollvereinsrevenuen zum nächsten Zwecke hat, wieder in Ausführung kommen. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse haben bekanntlich sämmtliche im Bundesrathe des Zollvereins vertretene Regierungen einem Antrage des Präsidiums des Bundesrathes beigestimmt, welcher die Verlegung der diesjährigen Volkszählung auf den 1. Dezember 1871, zum Gegenstand hatte. Es fällt demnach in diesem Jahre die Volkszählung aus, wogegen am 3. Dezember d. J. die jährliche Zählung des Viehstandes in regelmäßiger Folge der seit 1868 stattfindenden alljährlichen Aufnahmen vorgenommen werden wird.

— In der vorigen Reichstagssession wurde in Verbindung mit einem Antrage auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Verwaltungs-Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege im Norddeutschen Bunde beschlossen, den Bundeskanzler zu veranlassen, schon vor Einsetzung einer medizinischen Zentralbehörde eine statistische Erhebung über den Einfluß der einmaligen und wiederholten Schutzpocken-Impfung auf die Verbreitung und Gefährlichkeit der Menschenblattern, sowie auf die Gesundheit der Geimpften innerhalb der Bundesstaaten ins Werk zu setzen. In Folge dessen hat nun der Kultusminister die Regierungen und Landdrosteien angewiesen, das statistische Material, dessen Beschaffung in diesem Antrage befürwortet wird, zusammenzustellen und den Behörden einzureichen.

— Die neu formirten Reserve-Jäger-Bataillone Nr. 1 und 2 sollen die Bezeichnung Lothringensche Jägerbataillone Nr. 1 und 2 erhalten. Dieselben sind lediglich für die Sicherung der Etappenstraßen gegen Ueberfälle der Franktireurs bestimmt und haben die Eisenbahnen und Telegraphenleitungen zu besetzen.

Florenz, 11. Nov. Die „Gaz. uff." vom 10. veröffentlicht ein königliches Dekret, welches die Zahl der Deputirten für die Provinz Rom auf 15 feststellt. Rom wählt in 5 Wahlkollegien.

*) Die halbamtliche „Prov. Korr." stellt sich auf denselben kühlen Standpunkt wie unser (offiziöser) Korrespondent. Sie sagt: Die Mittheilung des wichtigen Entschlusses der kaiserlichen Regierung hat, wie zu erwarten war, bei den nächstbetheiligten Mächten einen lebhaften Eindruck gemacht; doch scheint sich nach den bisher vorliegenden Nachrichten keine derselben der ernsten Erwägung der Angemessenheit einer Abänderung des in Rede stehenden Vertrages durchaus entziehen zu wollen.

Ausfall der Wahlen.

Berlin, 16. Nov. Von den heut erfolgten Abgeordnetenwahlen liegen erst folgende Ergebnisse vor:

Erster Wahlbezirk: Erster Wahlgang: abgegebene Stimmen 642, absolute Majorität 322, davon erhielten: Dr. Löwe-Calbe 469, v. Benningsen 166, Lisco 3, Jacoby 2, Mölle 1, Parisius 1. Somit ist Dr. Löwe-Calbe zum Abgeordneten gewählt. Im zweiten Wahlgang wurden 639 St. abgegeben, absolute Majorität: 320, davon erhielten Kreisgerichtsrath Klotz 473, Benningsen 156, Mölle 6, Jacoby 2, Lisco 1, Parisius 1. Somit ist als zweiter Abgeordneter des ersten Wahlkreises Kreisgerichtsrath Klotz erwählt. (Der dritte Wahlgang begann um 2 Uhr.)

Im zweiten Wahlbezirk betrug die Zahl der Wahlmänner 677. Bei der ersten Wahl wurden 659 Stimmen abgegeben, von denen 529 auf den Stadtrath Runge, 109 auf Dr. Johann Jacoby, 19 auf den Prediger Müller, 2 auf den Regierungs-Assessor a. D. Eugen Richter fielen. Es ist demnach der bisherige Abgeordnete des Wahlbezirks, Stadtrath Runge, wiedergewählt. — Bei der zweiten Wahl wurden 653 Stimmen abgegeben, von denen 315 auf den Regierungs-Assessor Eugen Richter, 229 auf den Prediger Müller, 109 auf Dr. Johann Jacoby fielen. Da eine absolute Majorität der Stimmen (327) nicht erreicht war, mußte zu einer engeren Wahl geschritten werden

Im dritten Wahlbezirk stimmten beim ersten Wahlgange 575 Wahlmänner; absolute Majorität 288 Stimmen erhielten: Schulze-Delitzsch 513, Fabrikbesitzer Hoppe 62. Somit ist Schulze-Delitzsch gewählt. Man schritt hierauf zur Wahl des zweiten Abgeordneten.

Vierter Wahlkreis. Erster Wahlgang. Zahl der Wahlmänner 579, abgegebene Stimmen 560, absolute Majorität 281. Es erhielten Buchdruckerei-Besitzer Franz Duncker in Berlin 494, Rechtsanwalt v. Forckenbeck 64, Dr. Johann Jakoby 1, Stadtgerichtsrath Eberty 1 Stimme. Duncker ist somit erster Abgeordneter dieses Wahlkreises.

Im zweiten Wahlgange wurden abgegeben 545 Stimmen, absolute Majorität 273 Stimmen. Es erhielten Stadtgerichtsrath Eberty 491 Stimmen, Rechtsanwalt v. Forckenbeck 49, v. Bennigsen 3, Dr. Jacoby 2 Stimmen. Herr Eberty ist somit zweiter Abgeordneter des Wahlkreises.

Reg.-Bez. Potsdam. 1. Wahlbezirk (Pritzwalk) gewählt Kreisrichter Zander mit 265 gegen 466. Geheimrath Parisius mit 318 gegen 503 und Erbjägermeister v. Jagow.

Reg.-Bez. Potsdam. 6. Wahlbezirk (Kreis Osthavelland), Wahlort Nauen, gewählt Kaufmann Emden zu Spandau mit 128 St.

Reg. Bez. Potsdam. 3. Wahlbez. Wahlort Prenzlau, gewählt 1) v. Wedell-Malchow mit 368 Stimmen, 2) v. Risselmann-Crüsso mit 364 Stimmen.

Reg.-Bez. Potsdam. 5. Wahlbez. (Stadt Potsdam) gewählt Stadtrath Palm mit 68 Stimmen gegen 66, welche sich auf Polizei-Präsident Engelken, Präsident Wallach und Oberstaatsanwalt v. Luck vertheilten.

Reg.-Bez. Potsdam. 8. Wahlbez. Wahlort Jüterbogk, gewählt Landrath Hoffmann mit 160 St.

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 2. Wahlbez. (Kreise Landsberg-Soldin) gewählt Staatsanwalt v. Houwald in Landsberg mit 278 St., ferner Ritterschaftsrath v. Cranach aus Craatzen mit 281 St. gegen Prediger Knörke aus Dertzow und Kreisgerichtsrath Eschner in Landsberg a. W., auf welche 151 resp. 152 St. fielen.

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 4. Wahlbez. Wahlort Frankfurt a. O., gewählt 1) v. Saucken-Julienfelde mit 293 St., 2) Apellationsgerichts-Rath Langerhans mit 277 St.

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 5. Wahlbez. Wahlort Drossen, gewählt 1) v. Waldow auf Königswalde mit 310 St., 2) Carbe auf Clauswalde mit 305 St.

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 6. Wahlbez. (Kreise Züllichau-Krossen) gewählt Landrath v. Rheinbaben mit 274 St., ferner Landesältester v. Zastrow mit 289 St. gegen Rittergutsbesitzer Cooper, auf welchen beim ersten Wahlgang 99, beim zweiten 71 St. fielen.

Reg.-Bez. Frankfurt. 7. Wahlbez. Wahlort Guben, gewählt 1) Landrath Graf Reventlow zu Guben mit 311 St., 2) Kreisdeputirter v. Bescheerer zu Simmersdorf mit 277 St.

Reg.-Bez. Frankfurt. 9. Wahlbez. Lübben, gew. 1) Kreisgerichtsdir. Cörbin in Lübben mit 151 St., 2) Staatsanwalt Hanke in Luckau mit 141 St.

Reg.-Bez. Marienwerder. 4. Wahlbez. (Wahlort Strasburg in Westpreuß.) gewählt Rittergutsbesitzer v. Lyskowski auf Mileszewo mit 124 St.

Reg.-Bez. Marienwerder. 5. Wahlbez. (Wahlort Culmsee) gewählt 1) Rittergutsbesitzer v. Loga (Wychorsee), 2) Stadtrath Weese in Thorn mit 259 resp. 250 St.

Reg.-Bez. Marienwerder. 7. Wahlbez. (Wahlort Conitz) gewählt Johann Rutz, Gutsbes. mit 241 St.

Reg.-Bez. Gumbinnen. 3. Wahlbez. (Wahlort Insterburg) gewählt v. Saucken-Ostlöpschen und Käswurm-Puspern mit 268 resp. 266 Stimmen gegen Präsident Dr. Becker-Insterburg und Landrath Burchhard in Gumbinnen, welche beide 123 St. erhielten.

Reg.-Bez. Breslau. 4. Wahlbez. (Stadt Breslau) gewählt, im ersten Wahlgang, Rechtsanwalt Lent mit 340 St. gegen Ziegler, welcher 269 St. erhielt. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

Reg.-Bez. Breslau. 4. Wahlbez. gewählt Rechtsanwalt v. Forkenbeck in Elbing mit 346 St. gegen Oberbürgermeister a. D. Ziegler in Berlin, der 275 St. erhielt.

Reg.-Bez. Breslau. 10. Wahlbez. (Kreise Nimptsch-Strehlen) gewählt Rittergutsbesitzer Baron v. Sauerma in Karisch, Kreis Strehlen, mit 126 gegen 92 St., welche Rittergutsbesitzer Major Schröter in Wettrich erhielt.

Reg.-Bez. Oppeln. 7. Wahlbez. (Kr. Ratibor) Wahlort Ratibor, gewählt 1) Stadtpfarrer Schaffer, 2) Oberstaatsanwalt Hantelmann mit 241 resp. 232 St.

Reg.-Bez. Liegnitz. 3. Wahlbez. (Wahlort Glogau), gewählt 1) Kreisgerichts-Direktor v. Zieten, 2) Deichhauptmann Eding auf Kottwitz mit 193 resp. 190 St.

Reg.-Bez. Liegnitz. 7. Wahlbez. (Wahlort Hirschberg), gewählt 1) Landrath v. Grävenitz, 2) Kreisgerichtsrath Richter-Hirschberg mit 207 resp. 200 St.

Reg.-Bez. Oppeln. 2. Wahlbezirk (Oppeln) gewählt v. Donat und v. Eichhorn.

Reg.-Bez. Stettin. 3. Wahlbez. (Stadt Stettin) gewählt Oberlehrer Th. Schmidt mit 251 gegen 4 St., welche sich auf Direktor Kleinsorge und Oberbürgermeister Hering vertheilten.

Reg.-Bez. Stettin. 4. Wahlbez. (Kreise Pyritz und Saatzig) Wahlort Stargardt, gewählt 1) Rittergutsbesitzer v. Wedell-Behlingsdorf, 2) v. Schöning-Lübtow mit 356 resp. 204 St.

Reg.-Bez. Stettin. 6. Wahlbez. (Greiffenberg-Cammin) gewählt Landrath a. D. v. Köller in Kantreck mit 232 gegen 15 St., welche Kreisgerichtsdirektor Nemitz in Greiffenberg in Pommern erhielt; ferner Landrath v. Marwitz in Rützow mit 233 gegen 10 St.

Reg. Bez. Köslin. 4. Wahlbez. (Kreis Fürstenthum) gewählt Gutsbesitzer Holtz (Alt-Marien) und Gutsbesitzer v. Kamecke (Gerfin).

Reg.-Bez. Magdeburg. 2. Wahlbez. (Wahlort Stendal) gewählt 1) Bürgermeister Fromhagen in Stendal, 2) Deichhauptmann Deycke in Nienfelde mit 227 resp. 208 St.

Reg.-Bez. Magdeburg. 3. Wahlbez. (Wahlort Genthin) gewählt 1) Oberpräsident a. D. v. Bonin auf Brettin, 2) Stadtrath Wolter in Burg mit 248 resp. 202 St.

Reg.-Bez. Magdeburg. 4. Wahlbez. (Magdeburg) gewählt v. Unruh, Regierungsrath a. D., und Lasker, Rechtsanwalt-Berlin.

Reg.-Bez. Merseburg. 1. Walbezirk (Wahlort Torgau) gewählt 1) Kreisgerichtsrath Krämer in Torgau, 2) Graf v. Lehndorf, Landstallmeister in Graditz mit 242 resp. 223 St.

Reg.-Bez. Merseburg. 3. Wahlbez. (Wahlort Delitzsch) 1) Landrath v. Rauchhaupt in Delitzsch, 2) Kreisgerichtsdirektor Lampugnani in Görlitz mit 215 resp. 194 St.

Reg.-Bez. Merseburg. 4. Wahlbez. (Wahlort Halle a. S.) gewählt 1) Justizrath Fritsch, 2) Amtmann Reinecke in Halle, beide mit 221 St.

Reg.-Bez. Merseburg. 8. Wahlbez. (Kreise Weissenfels, Naumburg, Zeitz) gewählt Rittergutsbesitzer Rohland auf Etzoldshain mit 300 Stimmen, ferner Rittergutsbesitzer Bischel auf Delitz mit 421 Stimmen.

Reg.-Bez. Erfurt. 1. Wahlbez. (Kreis Nordhausen) Wahlort Nordhausen, gewählt Assessor a. D. Rittergutsbesitzer Mühlenbeck auf Groß-Wachlin mit 133 gegen 98 St., die auf den Konsistorialrath Bieck in Erfurt fielen.

Reg.-Bez. Erfurt. 4. Wahlbez. (Stadt und Landkreis Erfurt) gewählt Dr. Weber, Stadtrath in Berlin, mit 130 gegen 89 Stimmen, die auf den Ober-Regierungsrath von Tettau in Erfurt fielen.

Reg.-Bez. Erfurt. 5. Wahlbez. (Wahlort Schleusingen) gewählt Rittergutbesitzer D. Lucius auf Klein-Ballhausen mit 247 St.

Reg.-Bez. Münster. 1. Wahlbez. Ippenbüren, gewählt Kreisrichter Brüning in Tecklenburg mit 112 St.

Reg.-Bez. Münster. 2. Wahlbez. (Kr. Steinfurt-Ahaus) Wahlort Steinfurt gewählt 1) Frhr. v. Schorlemer-Alst, 2) v. Malinkrodt, Regierungsrath zu Merseburg mit 265 resp. 228 St.

Reg.-Bez. Minden. 1. Wahlbez. Wahlort Minden, gewählt Colon-Overmeier in Holzhausen mit 255 St.

Reg.-Bez. Minden. 1. Wahlbez. (Kreise Minden, Lübbecke und Jadegebiet) gewählt v. Ledebur, Rittergutsbesitzer mit 274 St. gegen 157, welche auf Forkenbeck fielen.

Reg.-Bez. Arnsberg. 1. Wahlbez. (Siegen) gewählt Oberbergrath Dr. Achenbach-Berlin mit 214 St.

Reg.-Bez. Arnsberg. 4. Wahlbez. Wahlort Hagen, gewählt 1) Pastor Florschütz in Iserlohn, 2) Assessor a. D. Richter in Berlin mit 345 resp. 230 St.

Reg.-Bez. Arnsberg. 5. Wahlbez. (Kreis Bochum-Dortmund) erster Wahlgang gewählt Dr. Becker mit 580 St. gegen Professor Hüffer, welcher 190 und Oberbergrath Rynsch, welcher 56 St. erhielt.

Reg.-Bez. Arnsberg. 6. Wahlbez. (Wahlort Soest) 1) F. Uhlen-

dorf zu Hamm 242 St., 2) von Bockum-Dolffs, Ober-Reg.-Rath a. D., mit 333 St.

Reg.-Bez. Köln. 1. Wahlbez. (Stadt Köln) zweiter Wahlgang, gewählt Regierungsassessor Pauli mit 354 von 394 St.

Reg.-Bez. Köln. Stadt Köln, erster Wahlgang gewählt Rechtsanwalt v. Forckenbeck mit 347 St. gegen 99, welche auf Reichensperger fielen

Reg.-Bez. Köln. 3. Wahlbez. (Rheinbach-Bonn) gewählt Landger.-Assessor Eugen v. Keßler in Köln mit 231 St. gegen 99, welche Justizrath Johann Wrede in Bonn erhielt.

Reg.-Bez. Köln. 3. Wahlbez. (Wahlort Bonn) gewählt Gutsbesitzer Franz Hubert Reusser zu Klein-Altendorf mit 262 St.

Reg. Bez. Trier. 2. Wahlbez. (Berncastel) Landrath v. Kühlwetter-Berncastel und Bürgermeister Bottler.

Reg.-Bez. Düsseldorf. 6 Wahlbez. (Wesel) gewählt Gymnasialdirektor Dr. Stauder in Emmerich mit 107 St.

Reg.-Bez. Düsseldorf. 8. Wahlbez. (Rheinberg) gewählt Assessor a. D. Kourt aus Düsseldorf mit 124 St.

Reg.-Bez. Düsseldorf. 10. Wahlbez. (Wahlort Krefeld) gewählt Senatspräsident v. Beughem in Ehrenbreitenstein mit 113 St.

Reg.-Bez. Koblenz. 4. Wahlbez. (Wahlort Simmern) gewählt 1) v. Spankeren, 2) Professor Nasse mit 329 resp. 301 St.

Reg.-Bez. Siegmaringen. 1. Wahlbez. (Wahlort Gamertinger) gewählt 1) Kreisgerichtsdirektor Ewelt, 2) Kreisrichter Eisele mit 140 resp. 141 Stimmen.

Reg.-Bez. Wiesbaden. 1. Wahlbez. (Stadt Frankfurt) gewählt Appellationsgerichtsrath Kugler und Direktor der „Providentia“ Vogtherr, beide mit 168 St., gegen Eugen Richter und Guido Weiß, welche im Ganzen 52 resp. 35 St. erhielten.

Reg.-Bez. Wiesbaden. 2. Wahlbez. (Stadtkreis Wiesbaden) gewählt Ober-Appellationsgerichtsrath Hehner zu Wiesbaden einstimmig von 110 St.

Reg.-Bez. Wiesbaden. 5. Wahlbez, Wahlort Schwalbach, gewählt Carl Anton Mohr von Niederreisen mit 80 St.

Reg.-Bez. Wiesbaden. 7. Wahlbez. Wahlort Dietz, gewählt Ludwig Bom aus Langenscheidt mit 281 St.

Reg.-Bez. Wiesbaden. 13. Wahlbez. Wahlort Hochheim, gewählt Georg Tilenius mit 196 St.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 17. November.

— **Mehrere Pocken-Erkrankungsfälle** sind unter denjenigen Personen, welche die Gebäude des hiesigen Polizeidirektoriums bewohnen, vorgekommen.

— **Frost.** An geschützten ruhigen Stellen der Wallgräben bleibt das Eis, welches sich in Folge des eingetretenen Frostes gebildet hat, bereits während des ganzen Tages stehen.

— **Um polnische Gebetbücher,** nicht zu großen Formats, bittet der „Tyg. kat.“ seine Leser, damit er sie an das 5. Armeecorps nach Paris absenden könne, dessen Feldkapläne dringend Gebetbücher für die Soldaten polnischer Nationalität fordern.

— **Die babinische Republik.** Am Schlusse des Artikels „Die geheimnißvolle polnische Adresse“ (s. Nr. 373 der Pos. Ztg. Beilage) ist mitgetheilt, daß nach dem ironischen Urtheile des „Dziennik Poznanski“ der logische Schluß des Czaskorrespondenten, nur im bösen Glauben könne der „Dziennik“ die betr. Korrespondenz publizirt haben, ein Beweis sei, wie sehr jener Korrespondent für einen Lehrstuhl der Logik in Babin befähigt sei. Damit hat es folgende Bewandtniß: In dem Lubliner Palatinat in Polen liegt, 4 Meilen von der Hauptstadt entfernt, ein kleines Dorf mit Rittergut, Namens Babin, welches um d. J. 1560 einem gewissen Pszuka oder Psanka, einem für damalige Zeit sehr gebildeten und dabei sehr jovialen Manne gehörte. Derselbe kam auf den Gedanken, eine „Republik“ aus ehrenwerthen Freunden des Scherzes zu stiften, welche das Betragen und die Sitten ihrer Mitbürger mit den Waffen des Witzes und Scherzes zu bessern sich bemühten. Die Republik hatte ihre eigene Konstitution und zählte bald zahlreiche Mitglieder. Ihr Hauptzweck ging dahin, allen Bewohnern des Königreichs, welche sich irgend eine verkehrte, lächerliche Handlungsweise hatten zu Schulden kommen lassen, Titel, Aemter und Würden zu verleihen. Hatte ein Abgeordneter zum Reichstage (nuntius terrestris) schlecht gesprochen, flugs wurde er zum Redner der Republik Babin ernannt. Wer ein ihm anvertrautes Geheimniß ausgeplaudert hatte, erhielt den Titel „Geheimrath“. Wer öffentlich vom Pferde gefallen war, erhielt das Patent als Rittmeister; wehe dem höheren Offizier, welcher sich im Felde ungeschickt benahm! sofort ernannte ihn die Republik Babin zum Feldmarschall. Die Prozeßsüchtigen erhielten Diplome als Friedensrichter, Beamte, welche sich eine Veruntreuung zu Schulden kommen ließen, wurden zu Schatzmeistern, anerkannte Wüstlinge zu Beamten der Sittenpolizei ernannt 2c. Diese „babinische Republik“ hat über 100 Jahre bis zum Jahre 1680 bestanden. Wenn demnach der „Dziennik“ den Czaskorrespondenten als Professor für den Lehrstuhl der Logik zu Babin in Vorschlag bringt, so wird der geehrte Korrespondent für dieses Patent wohl nicht sehr dankbar sein. Einen ähnlichen Zweck wie die Mitglieder der babinischen Republik verfolgten übrigens auch die Calottisten in Frankreich zu Zeiten Ludwig XIV., welche ihre Patente sogar Ministern und Königen übersandten. Mehr harmloser Natur scheint die Gesellschaft „Ulk“ zu Haspe zu sein, welche in neuerer Zeit entstanden ist, und gleichfalls bereits recht viele „ehrenwerthe“ Mitglieder in ganz Deutschland zählt.

Ausfall der Wahlen in der Provinz Posen.

Labischin, 16. Novbr. [Wahlbezirk Schubin-Inowraclaw] Gewählt: Kiehn-Zaleste, liberal; Graf Solms, konservativ. Gegenkandidat Wilkonski-Rucice.

Koźmin, 16 Nov. [Wahlbezirk Pleschen-Krotoschin.] Gewählt: Rittergutsbesitzer Franciszek Chelkowski auf Starogrod, Leon Wegner, Syndikus in Posen.

Bomst, 16. Novbr. [Wahlbezirk Meseritz-Bomst.] Gewählt wurden Geheimrath Ambronn in Berlin, v. Zychlinski-Pannewitz (beide freikonservativ).

(Vorstehende Depeschen widerholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Für den Bromberg-Wirsitzer Wahlkreis sind in Nakel zu Abgeordneten gewählt worden die Herren Kreisgerichtsrath Kienitz (lib.), Gutsbesitzer Beck-Wtelno (lib.) und Rittergutsbesitzer Ramm-Falmierowo (lib.). — Für den Wahlkreis Pleschen-Krotoschin wurden im Wahlort Kozmin Rittergutsbesitzer Franz v. Chelkowski auf Starogrod mit 286 Stimmen gegen Ritterguts-Besitzer Kennemann-Klenka, welcher 145 Stimmen erhielt, gewählt. Im zweiten Scrutinium erhielt der erzbischöfliche Syndikus Leon Wegner (poln) aus Posen 286 Stimmen, Hr. Kennemann 133 und Maurermeister Würtemberg aus Krotoschin 7 Stimmen. — Für den Wahlbezirk Czarnikau-Chodziesen sind zu Abgeordneten gewählt: Rittergutsbesitzer Graf v. d. Schulenburg auf Schloß Filehne und Rittergutsbesitzer Graf v. Königsmarck auf Ober-Lesnitz (Olesnice) bei Chodziesen. — Für den Wahlkreis Fraustadt-Kröben wurde — wie bereits mitgetheilt — Kreisgerichtsdirektor Gottschewski aus Lissa, Rittergutsbesitzer v. Langendorff auf Kabitsch und Kreisrichter v. Puttkammer aus Fraustadt. Gegenkandidat war in allen 3 Wahlgängen Fürst Roman Czartoryski. — Für den Wahlkreis Gnesen-Mogilno-Schubin wurden gewählt: Kasimir Kantak, v. Wierzbinski und, nachdem Dr. Libelt die Wahl abgelehnt hatte, Rittergutsbes. Joseph v. Skrzydlewski. — Für den Landkreis Posen wurden in Marowana-Goslin die Rittergutsbesitzer Witt-Bogdanowo (lib) und v. Tempelhoff-Dombrowka (kons.) Die Deutschen siegten mit 16 Stimmen Mehrheit. 356 Stimmen wurden im Ganzen abgegeben. Für den Wahlkreis Schrimm-Schroda-Wreschen wurden gewählt die Rittergutsbesitzer Thaddäus v. Chlapowski, Konstantin v. Sczaniecki und Dr. Wladislaus Szuldrzynski.

Vermischtes.

* **Berlin**, 5. November. Man schreibt der „Presse“ von hier: „Heute, als am heiligen Sabbath wurde der Morgengottesdienst in der prächtigen Oranienburger Synagoge durch ein sehr aufregendes Intermezzo unterbrochen, das sein Nachspiel im Gerichtssaale erhalten dürfte. Als nämlich der greise Rabbiner der Gemeinde, der als hebräischer Theologe und theosophischer Schriftsteller in weitesten Kreisen bekannte Dr. Abraham Geiger die Kanzel betrat und sich eben anschickte, seine Predigt zu beginnen, ertönte plötzlich aus der Mitte der Andächtigen eine sonore Mannesstimme in nachdrucksvollem Fortissimo: „Laßt ihn an dieser heiligen Stätte nicht reden, er beachtet die Gebote der Thora nicht, die uns die Beschneidung aller männlichen Neugeborenen vorschreibt. — Dieser Mann ist nicht würdig, das Wort Gottes zu verkünden!“ — Unbeschreibliche Verwirrung. — Der Prediger erblaßt und hält betroffen inne; — ein Schrei der Entrüstung aus tausend Kehlen; — man will sich auf den Andachtsstörer stürzen; — er findet Vertheidiger. — Die beiden Vorsteher der Gemeinde legen in eigener Person Hand an den Frevler und führen ihn nicht ohne dessen Widerstreben aus dem Gotteshause; nur allmälig tritt wieder Ruhe ein, gewinnt der Rabbiner wieder seine Fassung, kann die Predigt fortgesetzt werden. Der Störer aber — ein junger israelitischer Patrizier, Namens Lachmann — Sohn des kürzlich verstorbenen Armeelieferanten dieses Namens — hatte so nicht etwa in einem Anfalle von Geisteskrankheit, sondern mit vollster Vorbedachtheit und Geistesgegenwart gehandelt und seine wohlmeinende Absicht war, den greisen Rabbiner durch das akute Mittel dieser eklatanten Demonstration doch noch zu bekehren. Dr. Geiger besitzt nämlich eine in Bielefeld verehelichte Tochter, welche ihrem Gatten bereits vier Söhne gebar, die dieser nach jüdischem Ritus beschneiden zu lassen, sich beharrlich weigert. Bei Wiederbeginn seiner so unliebsam unterbrochenen Predigt spielte Dr. Geiger sich gleichsam entschuldigend auch auf dies sein beklagenswerthes Familienunglück an, indem er an Aaron, Eli und den frommen König David erinnerte, welche auch abtrünnige Söhne gehabt, die ihm viel Kummer und Kränkung verursachten. Darauf nahm die Andacht ihren nicht wieder gestörten Lauf.“

* **Berlin.** Der Degen Louis Napoleons, welchen derselbe nach der Kapitulation von Sedan dem König Wilhelm zu Füßen legte, soll, nach der „Post“ im Feldmarschallsaale des hiesigen Kadettenhauses neben dem Degen Napoleons I. aufbewahrt werden, den der Fürst Blücher in der Schlacht bei Belle-Alliance erbeutet und damals dem Kadettencorps als Geschenk übergeben hat.

* Von seinem praktischen Werkchen „**Die Börse und die Börsenpapiere**“ hat A. Saling jetzt eine zweite Auflage erscheinen lassen, welche manche Bereicherung enthält und einige wenige durch veränderte Verhältnisse gebotene Abänderungen. Mit großer Sachkenntniß geschrieben und durchaus für die praktische Anwendung berechnet, übersichtlich und gemeinverständlich bietet dieses Buch dem Geschäftsmanne — und wer ist dies heute nicht? — einen sicheren Leitfaden im Verkehr auf der Börse und mit dem Banquier.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 17. Novbr.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Flatau a. Konin, Nagel a. Magdeburg, Menzer a. Pasewalk, Müller a. Hamburg, Wermach a. Krakau, Seide a. Prag, Fabrikant Jordan a. Spandau, Gutsbes. Jäger aus Schlesien, General-Bevollm. Jasinski a. Polen, Geometer Meißner aus Breslau, Gerichtssekr. Beyer a. Schubin, Pächter Flegel a. Brodzin, Monteur Scherff a Landsberg a. W., die Kaufl. Böhlke a. Stettin, Löwe und Stehy a. Breslau Cohn a. Berlin, Rentiere Frau Cohn u. Tochter aus Alt-Damm, die Reg.- u. Schulräthe Jungklaaß u. Schmidt a. Bromberg, die Gutsbes. Warminski a. Wroblewo, Berndt.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Forstmann u. Fr. a. Szczepowice, v. Zychlinski a. Jeseritz, Frau v. Tschemieczyn a. Berlin, Frau v. Orlowska a. Odessa, Graf Mielczynski a. Pawlowice, die Kaufl. Carlora a. Plauen i. V., Anders und Winkelmann a. Berlin, Lange aus Magdeburg, Heine a. Stettin, Pastor Schiedewitz a. Laßwitz, k. Domänenpächter Student u. Frau a. Senkowo, Prof. Dr. Prutz a. Stettin, die Kaufl. Bernhard a. Breslau, Castan, Behrend und Madra a. Berlin, Beegen a. Magdeburg, Sievers a. Celle, Kosse a. Görlitz, Kublick a. Sagan, Hartmann a. Frankfurt a. M., Lammermeyer a. Stuttgart, Pfannenschmidt a. Bockenheim, Sulzbach a. Marktheidenfeld a M.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. Hoffmeyer a. Schwersenz, Schwabe a. Lowencin, Mühlenbes. Ikier a. Wongrowitz, Administr. Cornelsen aus Opalenica, die Mühlenverw. Kust u. Nowak a. Königinhof, Portepeefähnr. Friedmann a. Berlin, Frau Apoth. Zilechowska a. Mur.-Goslin, Oekon.-Kommiss. Hanke a. Rogasen, Fabrik. Majorowicz u. Sohn a. Stettin, die Kaufl. Kozewski a. Pleschen, Jensch a. Breslau, Wottke a. Neutomysl, Robolski a. Rudolstadt, Heimann a. Inowraclaw, Lesser a Brotterode.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergbs. v Roznowski a. Arkugowo, Urbanowska nebst Fam. a. Wilkowyja, v. Drweski u. v. Jarczynski a. Starkowice, v. Suchowski a. Granowo, Prem.-Lt. v. Koczorowski a. Czanonka, Vizefeldwebel v. d. Heyden u. Kaufm. Bendix a. Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. v. d. Hagen u. Fr. a. Hamburg, Iffland u. Sohn, Opernsäng. Frau Schmidke-Stade a. Hamburg, die Kaufl. Jung a. Bielefeld, Behrend, Ed, Braun u. Bejack aus Berlin, Kuhlmann a. Bingen, Arntz a. Remscheid, Schöller a. Düren, Herzberg a. Magdeburg, Einsiedel a. Leipzig, Rothenburg a. Hamburg.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. Schulz a. Jerzykowo, v. Korytkowski a. Zielentec, v. Sucharzewski a Puszczykowo, Wagenfabr. Weichert a. Reichenbach.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Gutsbes. Pokrzywicki a. Polen, Oberförster Gebr. Skalski a. Kozlowo, Hotelbes. Felzmann a. Kosten, Mühlenbes. Sebauer a. Stobnica, Propst Pawloski a. Lussowo.

Neueste Depeschen.

Berlin, 17. Nov. Nach den bisher bekannt gewordenen (über 400) Wahlergebnissen dürfte sich das Verhältniß der Parteien schätzungsweise angenähert etwa folgendermaßen gruppiren: Konservative 140, Freikonservative 40, Altliberale 20, National-Liberale 110, Fortschritt 40, Katholiken 40, Polen 20, Partikularisten 10.

Karlsruhe, 16. Nov. Der „Karlsr. Zeitung“ wird heute aus Versailles gemeldet: Man vernimmt, daß gestern der Vertrag zwischen dem Nordbund und Hessen zur Vereinigung zum deutschen Bunde unter Annahme der nur in unerheblichen Punkten geänderten Nordbundverfassung unterzeichnet wurde.

München, 16. November. Nachmittags. Die „Korrespondenz Hoffmann“ schreibt: Ein Bericht des Grafen Bray ist eingetroffen, wonach der Stand der Verhandlungen zu Versailles in Kürze ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellt.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 15 November. Goldagio 11⅜, 1882. Bonds 108⅛.

Berlin, den 16. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Weizen, matt,			Kündig. für Roggen	650	800
Novbr.	76	75½	Kündig. für Spiritus	10000	—
April-Mai	76⅞	76½			
Roggen, matt,			**Fondsbörse:** Schluß flau.		
Nov.-Dez.	51	51	Märk.-Pos. St.-Aktien	42⅜	42½
Dez.-Jan.	51½	51⅜	Pr. Staatsschuldscheine	80⅜	80¼
April-Mai p.1000 Kil.	53½	53½	Pos. neue 4% Pfandbr.	82¼	82½
Rüböl, fest,			Posener Rentenbriefe	85	—
Novbr	14½	14½	Franzosen	203¼	205½
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 8	28. —	Lombarden	94½	95½
Spiritus, fester,			1860er Loose	75¼	75¼
Nov.-Dez. 10,000 L.	16. 24	16. 17	Italiener	53¾	54⅝
Dezbr.-Jan.	16. 25	16. 18	Amerikaner	95	95⅜
April-Mai	17. 17	17. 13	Bundesanleihe	95⅜	96⅜
Hafer,			Türken	40⅞	42⅞
Nov.-Dez. p.1000 Kil.	28	28⅛	7½-proz. Rumänier	59⅞	60
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	56¼	56½
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	78¼	78¼

Stettin, den 16. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Weizen, ruhig,			**Rüböl,** fest, loko	14¼	14¼
Nov.-Dez.	77½	78	Novbr.	14	$13\frac{11}{12}$
Frühjahr	75½	76	Frühjahr	28⅛	28. 5
			Spiritus, fest, loko	16¼	$16\frac{1}{12}$
Roggen, ruhig,			Novbr	16¼	$16\frac{1}{24}$
November	—	—	Nov.-Dez.	16¼	$16\frac{1}{24}$
Nov.-Dez.	50¾	51	Frühjahr	$17\frac{3}{10}$	17
Frühjahr	52¾	52⅛	**Petroleum,** loko	—	—
Erbsen,	—	—	Dezember	—	—

Breslau, 16. November. Fonds-Börse. Londoner Kurse lauteten schwankend, der Wiener Draht versagte den Dienst. Diese beiden Momente bewirkten eine vollständige Geschäftslosigkeit bei Anfangs festen, zum Schluß jedoch gedrückten Notirungen. Nur Türken wurden auf Gerüchte der Berl. Börsen-Ztg., daß der nächste Kupon nicht bezahlt werden dürfte, stark ausgeboten und pr. Cassa 42¼-41¾, pr. ult. 42-41½ bez., Oberschlesische Eisenbahnaktien fest, a 170 gesucht. Mährisch-schlesische Prioritäten 71 bez. u. Br., Galizier 95½-96 bez. u. Gd., Nordd. Bundesanleihe sehr matt, von 96⅜ 96 gehandelt. Der Schluß der Börse war flau und blieben Lombarden und österreich. Kredit zu 94¾ und 134 ausgeboten.

(Schlußkurse.) Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schles. Bank 117 B. do. 2. Emission 113¾ B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien —. Oberschlesische Prioritäten 73¼ G. do. do. 82 B. do. Lit. F. 89¼ B. do. Lit. G. $88\frac{5}{12}$ bz. do. Lit. H. [illegible] B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83½ G. do. St.-Prioritäten —. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 170 G. Lit. B. —. Amerikaner 95¼-⅜ bz. u. G. Italienische Anleihe 54½ bz. u. B.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 16. Novbr. Nachmittags 1 Uhr. Wetter veränderlich. Weizen unverändert, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 22½, pr. November 7, 18, pr. März 7, 25, pr. Mai 7, 28½. Roggen ruhiger, loko 6, 15, pr. Novbr. 5, 22 pr. März 5, 25½, pr. Mai 6. Hafer 5, 25. Rüböl leblos, loko $15\frac{3}{10}$, pr. Mai $15\frac{3}{20}$.

Breslau, 16. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14. Weizen pr. November 73. Roggen pr. November-Dezember 48, pr. Dezember 48, pr. April-Mai 50½. Rüböl loko 14, pr. November 13⅝, pr. April-Mai 13⅝.

Bremen, 16. November. Petroleum fest, Standard white loko 6¼ a $6\frac{7}{24}$.

Hamburg, 16. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko und auf Termine fest. Weizen pr. November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 150 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 150 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 152 B., 150 G. Roggen pr. Novbr. 103½ B., 102½ G., pr. November-Dezember 103 B., 102 G., pr. Dezember-Januar 104 B., 103 G. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl fest, loko 29¼, pr. Mai 28⅞. Spiritus still, loko 21, pr. November 20¾, pr. Dezbr.-Januar 20½, pr. April-Mai 20½. Kaffee fest, Umsatz 200 Sack. Petroleum still Standard white loko 13⅝ B., 13⅜ G., pr. November 13⅜ G., pr. Dezember 13½ G., pr. Januar-März 13¼ G. — Schönes Wetter.

London, 16. November. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Gerste 1790, Hafer 11,860 Quarters. Weizen 1 Sh., Hafer ½ Sh. höher gehalten, Mehl besser.

Manchester, 15. November, Nachmittags. (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 12¼, 30r Water Gidlow 13¾, 30r Water Clayton 14, 40r Mule Mayoll 12½, 40r Medio Wilkinson 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14¼, 60r do. do. 16¾, Printers $^{16}/_{16}$ $^{34}/_{50}$ 8½pfd. 129. Gutes Geschäft zu vollen Preisen.

Amsterdam, 15. November, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. März 207, pr. Mai 210. — Regenwetter.

Antwerpen, 15. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen fest, englischer 32½. Roggen gefragt, Taganrog 20½. Hafer behauptet, schwedischer 22½. Gerste fest, Odessaer 21. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 50¾ bz., 51 B., pr. November 50¾ bz., 51 B., pr. Dezember 50½ bz., 51 B. Be-

Posener Marktbericht vom 16. November 1870.

		Preis. Höchster Thl.	Sgr.	Pf.	Mittlerer Thl.	Sgr.	Pf.	Niedrigster Thl.	Sgr.	Pf.
Weizen fein, der Scheffel zu 84 Pfund		3	2	6	3	—	—	2	28	9
„ mittel		2	27	6	2	25	—	2	24	—
„ ordinair		2	12	6	2	10	—	2	2	6
Roggen, fein	80	2	—	6	2	—	—	1	29	6
„ mittel		1	29	—	1	28	—	1	27	—
„ ordinair		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Große Gerste	74	1	25	—	1	24	—	1	22	6
Kleine „		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	50	1	—	6	1	—	—	—	29	—
Kocherbsen	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winter-Rübsen	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Raps		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommer-Rübsen		—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Raps		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	100	—	14	—	—	13	—	—	12	—
Wicken	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lupinen, gelbe	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ blaue		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißer „		—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

(Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der gestrigen Zeitung enthalten.)

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 16. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Besser. Bayerische Militär-Anleihe 95½, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95½. Bundesanleihe 96½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94. Türken 42. Oesterr. Kreditaktien 233¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 356. 1860er Loose 74. 1864er Loose 108. Lombarden 165. Kansas —. Rockford 67. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 16. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 92⅜, Kreditaktien 225¼ a 225, 1860er Loose 72¼, Staatsbahn 345½ a 345, Galizier 218, Lombarden 160, Silberrente 52½ a 52¼. Flau.

Wien, 15. November, Nachmitt. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 244, 25, Staatsbahn 375, 00, 1860er Loose 90, 50, 1864er Loose 112, 20, Galizier 232, 50, Lombarden 173, 00, Napoleon 9, 98. Matt.

London, 15. November, Nachmittags 4 Uhr. Schwankend. Konsols $92\frac{11}{16}$. Italien. 5proz. Rente 55½. Lombarden 14½. Türkische Anleihe de 1865 43¾. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sh. Frankfurt a. M. 120½. Wien 12 Fl. 70 Kr. Petersburg 29½.

Newyork, 15. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅝, niedrigste 11⅜. Wechsel auf London in Gold 109¼, Goldagio 11⅜, Bonds de 1882 108⅛, do. de 1885 107⅛, do. de 1865 10[illegible], do. de 1904 106⅜. Eriebahn 22½, Illinois 126, Baumwolle 16½, Mehl 5 D. 85 C. Raff. Petroleum in Newyork 23, do. do. Philadelphia 23½, Havannazucker Nr. 12 10⅜.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.